Zum Markt!

Gesangtücker in größter Auswahl billigk. Kanl Kösler.

Nur über den Markt! Größer Gelegenseitskut im Guthaus. Adet. Auch für Wiederverkäuser.

Jur Aufklärung und Belehrung.

Die große Heilkraft gewisser einfacher Kräuter und Wurzeln ist seit den ältesten Zeiten bekannt und wenn auch dieselbe seit vielen Jahren nicht genug gewürdigt und beachtet ist, so treten doch in neuerer Zeit in der wissen= auch dieselbe seit vielen Jahren nicht genug gewürdigt und beachtet ist, so treien voch in neuerer Jen Kräfte, die in reicher Auswahl zu haben bei noch unerkannt im Pflanzenreiche schlummern, zu erforschen.

Dagegen ist allgemein der Honig als eins der natürlichsten Heilmittel befannt und seine Dienste in ter Gefundheitspflege werden allgemein gewürdigt. Unbestritten ist seine antiseptische Wirkung und wird er in geeigneter Form zegen Krankheiten der Mundhöhle, des Schlundes und der Atmungsorgane ärztlich empfohlen.

Doch der Honig hat den Nachteil, daß er in natürlichem festen Zustande allermeistens nicht vertragen wird. Ohne Beimischung ist er zu stark; kaum, daß er den Hals passiert, hat er ihn schon ranh gemacht. Alle diese Umstände berücksichtigend, bietet sich eine überans glückliche Bereinigung aller Vorzüge in dem sei Generationen bewährten, aus edlen heilkraftigen Pflanzenfästen, reinem Wein und deutschem Bienenhonig tunstgerecht

C. Lücks

C. LUCK, COLBERG

Ringelkraut, 180 gr. Natterzunge und 180 gr. Lungenmoos, alles geschnitten, digerirt war.

Kräuter-Alle Fabrikate mit ähnlichen Namen oder anderer Firma

sind Nachahmungen!

Bewährt bei den Leiden der Atmungsorgane:

Honig

3 Ko. frisch gepressten Vogelbeersaft, 4 Ko. destilliertes Wasser, koche auf, schäume

kunstgerecht ab und füge dem Durchgeseihten 4 Ko, besten Weisswein hinzu, der vor-

her mit 250 gr. Enzianwurzel, 250 gr, Veilchenwurzel, 750 gr. Eberwurzel, 360 gr.

scheuen sich nicht, ähnliche Na-

wählen, ja sie gehen soweit, die

1/4 Fl. Mt. 1.-

Betrucer men für ihre Nachahmungen zu

äussere Verpackung zu imitiren! Selbst der Versuch

des Betrugs ist strafbar.

Lungenleiden, Bruftleiden, Afthma, Kraten im Halfe, Beiserkeit, Husten. Ausserordentliche Verbreitung in allen Kreisen.

Eine einzige Probe wird besser belehren, als jede Bekanntmachung.

Gratis-Brofpekte in fast jeder Apothefe oder direkt vom Fabrifanten C. Lück, Colberg. Seit Generationen die herrlichsten Erfolge, Beweise dafür: die vielen sehr wertvollen

Blutstutz. Ihren Honig von ihrem hettigen Lungen-keiden befreit worden ist. Bis voriges Sahr hatte sie kein derartiges Leiden, bis sich plößlich ein starter guften einstellte und im Spatherbst starkes Lungenbluten und leichter Blutsturz eintrat, welches sich in 20 Tagen wohl 50 bis 60 Mal wiederholte und nicht gestillt werden konnte, bis wir endlich durch ihre Annonce im Kathol. Volksblatt, Mainz, aufmerkfam gemacht, eine Brobe-Flasche Ihres Gefundheits-Kräuter-Honigs kommen ließen. Nach dem Gebrauch berfelben glauben wir annehmen zu dürfen, daß meine Schwester in der Zeit, wo sie Ihren Honig gebraucht hat, folgende Vorteile verspürte: Nachdem sie eine Flasche eingenom= men, war der Appetit schon besser, der Husten milber, Auswurf weniger, und sie schien uns im Ganzen fraftiger. — Ich werde Ihren Kräuter-Honig als gutes Haus-

Hierdurch teile ich Ihnen mit, mittel für derartige Krankheiten der Wahrheit gemäß bei Ferner: Universal-Glasschneiber, Freunden und Befannten bestens empfehlen.

> Gallenstein. Ich litt lange Zeit am Gallenstein echte Fleckenseife, St. 10 %, und mußte die entsetzlichsten Copiertinte-Stifte, St. 10 y xc. Schmerzen der Welt aushalten. Kein Arzt konnte mir und empfiehlt fich bestens helsen und habe ich die verschiedensten Mittel und Kuren Angelo Saccardi aus Ulm a. D. versucht. Nun kamen noch afthmatische Beschwerden Stand nahe dem Gosthof z. Krone. hingu, die mich an der Ausübung meines Berufes bin= berten, daß ich hatte fast verzweifeln mögen. Da habe ich mich bes C. Luc'ichen Gefundheits-Kräuter-Bonig in der Berbindung mit der Dr. Fernest'schen Lebens-Gffeng bedient und in verhältnismäßig furzer Zeit Erfolge er-Bielt, Die ich kaum für möglich gehalten hätte. Ich betenne dies der Wahrheit gemäß und würde ich gern jedem, der sich an mich wendet, noch weitere Auskunft über diese Sahren finden aute Stellen für hier wirklich vorzüglichen Hausmittel geben.

Cöslin, 17. August 1896. A. Croner, Kaufmann In Schorndorf in beiden Apotheken; in Endersbach bei Apotheker Bölter; außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.

Warnung!

von Wildhad etwas leint ober borgt, hat von mir keine Rablung zu erwarten.

Frau Stadtförster Fischer

Trester- & Frucht-Branntwein

Wer meinem Sohne Max Fischer in nur guten reinen Qualitäten bringe ich bei billigen Preisen Eintritt gesucht. Näheres in wer in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer.

Auf 1. Januar wird von einer ruhigem Hause gesucht. Offerte mit alleinstehenden Person ein heizba- Breisangabe nimmt die Redaltion Sould. & Burgicheine empfiehlt bie D 2 Witwe 3. It. in Nürnberg. res, unmöbliertes Zimmer in des Blattes entgegen.



Kalender

Rarl Bacher, Buchhandlung.

1 Werksenschlosser und Samied

Bestandteile und Zubereitung. Man nehme 15 Ko, besten deutschen Honig, Sucht

Wilhelm Abt Gabelfabrif.

Unaefähr

(neuer Sebsacer) hat zu verkaufen. Wer, fagt die Red.

Halt, er ist da!

Dienstag am Jahrmarkt. Stand nabe Gasthof 3. Krone. Da bekommt man: Den verbeffer= ten Rartoffel. & Gemufeschaler, man schält schnell, leicht und sicher, ift unentbehrlich in der Ruche und foftet nur 10 4. Ferner: Breis= gerrönte Wasservergoldung, jeder fann Bilder und Spiegelrahmen, Figuren, Lampen etc. schön und dauerhaft vergolden. Flafchchen | 3u 20, 30 und 50 4, infl. Binfel. Laudenbach, den 15. August 1896. B. Gattein. versal-Fitt, Fl nur 30 A. Ia.

habe eine Bartie per Laible gu 30 M Fr. Adam.

Mädden, im Alter von 15-17 und Auswärts d. L. Sanabel.

Gin foliber,

ber mit Pferden umgehen und auch futichieren tann, wird zu fofortigem Expedition

9 Stud Dennen verfauft Wer fagt die Redaktion.

C. 28. Maper'ide Buddruckerei.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schornborf vierteljährlich 1 .M. 10 &, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndors 1 .M 15 %.

Mittwoch den 25. November 1896.

Rlauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, 25. November 1896.

Oberamt Schorndorf.

vom 23, d3, Mits. ist das Umhertreiben von Rind-

vieh und Schweinen im Hausierhandel für den Dber-

amtsbezirk Göppingen auf Grund des § 20 Abi

Schorndorf, den 24. November 1896

23. d. M. allergnädigst geruht, den Umtgerichts=

schreiber Bögele in Ravensburg zum Umts=

Tagesbegedenheiten.

Rus Schwaben.

insbesondere den Nachweis zu erbringen suchte,

Friedensbestrebungen schon von Dem uns nahe-

notar von Winterbach zu ernennen.

- Seine Königliche Majestät haben am

2 des Biehsenchengesetzes verboten worden.

Laut Mitteilung des Oberamts Göppingen

R. Oberamt Leblüchner.

R. Oberamt. Lebtüchner.

Insertionspreis: eine Agespaltene Petitzeile De beren Raum 10 3, Reflamezeilen 20 4, Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Bu, enbere ente

Amilidico. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Rekrutierungestammrollen pon 1894/96 einzusenden.

Schorndorf, den 25. November 1896. R. Dberamt. Lebfüchner.

Oberamt Schorndort. Maul: und Alauenseuche.

In Hohengehren ist in dem Gehöfte des Bauern Jakob Schindele die Maul= und Klauenseuche ausgebrochen. Gür den Seuchenort werden alle Wiederkäner und Schweine unter polizeiliche Be-

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche Genehmiening nicht entfernt werden.

Ebenso ist das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet verboten. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Berspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zu= widerhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrasung, sondern auch den Verlust der Entschädigungfür an Maul= und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, den 21. Nov. 1896. R. Oberamt. Lebfüchner.

Dheramt Schorndorf. Manil- und Klauenseuche

In Oberurbach ift in den Gehöften des M. Hinderer, Ludwig Birkenmaier und Johannes Scheurer die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Für den Seuchenort werden alle Wiederkauer u. Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Biederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche oberamt. liche Genehmigung nicht entfernt werden.

Chenso ift das Durchtreiben von Wieder: käuern und Schweinen durch das Beobachtungs= gebiet verboten.

Dies wird mit dem Anfagen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Beripa= tung der Anzeige bon Seuchenausbrüchen, und die Buwisderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Benrafung sondern auch den. "Ein wenig Feuer."

westede von Medlenturg nach dem Städtchen Rlug

das zien lich in der Mitte liegt zwischen Wismar

und Travemunde, der hafenstadt Lübecks. Er ift

ein gesegnetes Stud Erde. Der fraftige Lehm-

boden vergilt dem Landmann feine Muhe hundert-

fältig. Mit üppigen Feldern und saftigen Wiefen

wechseln Buchenwälder, wie man fie herrlicher

Junimorgen thun, von Klütz nach Wismar man-

bert, dem gonnt die Strafe lange Beit den Mus.

bick auf die See. Denn sie führt großenteils

an der Wismarichen Bucht und ftreckenmeise hart

am Ufer hin. In fentrechten Banben fallt biefes

hier jum Meere ab, deffen grune Flache jest ein

fanfter Wind in turge Bellen frauselt. Treten

Wer, wie wir heute an einem sonnenhellen

nirgends findet.

Nachdruck verboten.

auf einen Fisch herabstößt. Dazwischen zieht ein Gine Erzählung von D. D. R. Torling. Den Klützer Winkel nennt man die Nord-

Sett biegt unfer Weg vom Ufer ab. Gin wohlgepflegter Garten mit frischgrünem Rafen u. stattlichen Baumgruppen hat fich gegen die See hinausgeschoben und nötigt die Straße, sich land= unsern Füßen murmelnd am Uier brechen, da u. herüber. Ein kleines Dorf, nur aus zehn oder überaus kindlichen Ausdruck und zeigt die zartesten dort glanzt das Segel eines Fischerboots, wie der | zwölf Bauernhäufern bestehend, liegt einige hundert | Farben. Fittig ber weißen Miove, welche eben vor uns | Schritte vom Hofe.

Berlust der Entschädigung für an Mauls und | in eitler Selbstüberhebung went über alle andern stellt und dieser frankhaften Einbildung durch finnlose Personenvergötterung und blinden Chauvinismus Ausdruck giebt. Es ist ein Unding zu singen : "Deutschland, Deutschland, über alles", denn der Christ hat noch höhere Güter als sein irdisches Baterland, dem er durch den Rrieg oft Sab und Gut, Leben und Gesundheit gum Opfer bringen muß. Man mag den Rrieg noch jo oft besingen, er ist und bleibt jur Christen eine Barbarei. Welche Greuel fnüpjen fich an ihn und wie geringfügig sind oft die Ursachen bazu! Der Redner sucht dies an einigen drastischen Beispielen unter viel Beifall nachzuweisen. Selbstsucht oder Hochmut bilden in den meisten Fällen die Beranlassung dazu, daß Hunderte und Tausende von Menschen wie wilde Tiere auf einander gehetzt werden, um sich ge= genseitig hinzumorden. Was ist der Ausgangspuntt des 70er Krieges anders als eine Giters süchtelei, die für das deutsche Bolt auch nicht das geringste Interesse hatte. — Ein Schieds= Schorndorf, 22. November. Die auf gericht hätte aanz einsach entschieden: "Bring heute nachmittag im Kronensaale anberaumte | Leopold von Hohenzollern kommt auf den ipa= öffentliche Versammlung der Stuttgarier Frie- ! nischen Königsihron" oderaber "er bleibt drunten" densfreunde erfreute sich von hier und auswärts und die Sache ware ohne Blut und Ihranen eines starken Besuches. Der Vorsitzende, Herr abgemacht gewesen. Das Ziel eines echten Pa= Gravenr Halm, eröffnete dieselbe um 41/2 Uhr | trivten darf daher nicht "ein waffenstroßendes mit einem furzen Ginleitungsvortrag, in dem er | Rriegsheer" sondern muß die Berbreitung des Friedensgedankens unter den Bolkern fein. Solche daß die Friedensbestrebungen vernünftig, erreich- | internationalen "Bölfertribunule" fonnten jederbar und vom driftlichen Standpunkte aus nicht zeit unter Wahrung der jeweiligen Besitz- und zu beanstanden find, um so weniger als die Rechtsverhältniffe der betr. Staaten zusammen= treten und ihren Entschlüffen u. f. w. Geltung geiegt werden, bei dessen Geburt die Engel ge- verschaffen durch die Macht der immer weiter sungen haben: "Friede auf Erden." Nach | durchdringenden öffentlichen Meinung und das dieser Ansprache ergriff Herr Stadtpfarrer Um- gegenseitige Beitrauen der Bolfer. Einen Unfried aus Stuttgart das Wort zu seinem fang zu diesen Friedensgerichten bilden heutzu-Vortrage über "die Friedensidee und den mahren | tage schon die Bundniffe und Bertrage einzelner Patriotismus." Er schildert denselben als eine europäischer Bolter; nur sollte es dabei nicht Wertschätzung bessen, was uns unser Land von | so sein, daß etwa 3 Fauiten zwei andere ent= Jugend auf lieb und wertvoll gemacht hat. gegengehalten werden, jondern alle 5 Hande Unechte Baterlandsliebe kennzeichnet sich dagegen follten feierlich in einander ruhen. (Zwischen dadurch, daß fie das eigene Land und Bolt | den Bereinisten Staaten von Nordamerita und

In dem Gartenhaus figen dret Berjonen, ein Dampfboot seine lange Rauchlinie hinter sich. | älterer Herr mit grauem Bollbart und zwei junge Drüben, gegen Nordwest, meinen wir die ver- Madchen. Dem föstlichen Sommermorgen zu lieb schleierten Umriffe der holfteinischen Rufte zu er= haben fie das zweite Frünftud hier im Freien genommen. Die Reste davon stehen noch auf dem Difch. Der Berr blait den Rauch feiner Zigarre jum blauen himmel, mahrend er die Beitung lieft. Unter dem duntlen Schlapphut sehen wir ein wohl= wollendes, bieder & Gesicht. Die beiden Madchen einwärts zu wenden. Un der Ede erhebt sich mögen achtzehn Ihre zählen oder eimas mehr über die grüne Umzäunung ein zierliches eisernes und scheinen nicht Schwestern zu sein. Sie haben Gartenhaus. Es steht auf einer Erhöhung und ihre Strickereien in der Hand unterhalten gewährt freien Ausblick auf die anstoßenden Felder. | fich, wie Madchen in ihrem Alter thun, mit Ge= Der wilde Wein, der es umschlingt, hat seine flüster und viel Lachen, die eine mehr mit ruhiger Ranken nicht blos nach oben, sondern auch über Fröhlichkeit, die andere ist lebhafter, will sich aber die Hede hingesponnen. Unweit des Gartenhauses | zusammennehmen und blickt zuweilen zu dem Herrn unterbricht ein Thürchen die Umfriedigung. An hinüber. Aber der Schalf durchbricht immer den Garten ichließt fich ein Herrschaftshof. Die wieder den angenommenen Ernft. Sie ist offenbar dunklen Strohdacher der Scheunen und die roten die Fremde. Von Haar und Augen ist sie dunkel, Biegeldächer der Taglöhnerwohnungen sind in Die Gestalt schlank, das Gesicht mehr länglich. furzer Entfernung sichtbar. Durch bie Bäume Die andere ift blond, die Augen find blau, die des Gartens blickt die Rückseite des Herrenhauses | Formen find runder. Ihr Gesicht trägt einen

(Fortsetzung folgt.)

wundern uns darüber nicht.) — Schorrdorf. Biehverkehr am 24. Nov. 1896. 6 Wagen mit 44 Stück, Ungefommen 11 " " 85 "

zum Selbsischneiden geschätzt zu 100. Wellen.

Hößlinswarth.

Brennholf-, Reisig & Kesenreis-Verkanf.

ung Schenlisse, meist forchenes Reisig; ferner 55 Flächenlisse, meist forchenes Reisig; ferner aus Abteilung Häule und Luderwasen 40 Lose gemischtes Holz auf Haufen, worunter sehr viel Verbholz und Stangen, geschätzt zu eirfa

40 Rm. Derbholz und 3600 Wellen. Ferner 7 Log birkenes Besenreis

fommen aus hiesigem Gemeindewald, Abteil-

aufgelegten Mitgliederliften eintrugen. — (Bu

Ver dieplacen verlegnen genet gene gregel in Armenien und Konstantinopel wird britonde Lage ber Buckerindustrie Der Meinungsverschiedenheiten durch ein Schieds der Meinenger Freund ber Armenier bekannt und die Noiwendigkeit von Abhitsemaßnahmen.

gericht geschlichtet werden.) Daß einst eine Dr. Lepsius am nächsten Montag (Andreas: und die Noiwendigkeit von Abhitsemaßnahmen. feiertag abends 8 Uhr im Festsaale ver Liever Die Regierung erwägt den Blan, Die Frage durch halle einen öffentlichen Vortrag halten. Der eine Kominission wir und Stelle untersuchen Redner beabsichtigt, über die Ursachen und ben zu laffen. fall folgte diesen Ausführungen und es gehörte Umfang der unerhörten Meteleien Licht zu verbreiten. Seine Ausführungen haben um fo zu machen. Herr Pfarrer Eisele von Plü= größeres Gewicht, als er ein genauer Renner derhausen ergriff als erster Redner bei der nun der türkischen Zustände ist. Politische Bemegg gründe liegen ihm völlig ferne, er läßt sich lediglich von Rücksichten der Menschlichkeit und Rächstenliebe leiten. Der Gintritt zu Diesem

Ball, 20. Nov. Unsere Stadt erwies heute einem ihrer geachtetsten und beliebtesten Bürger, dem in einem Alter von 63 Jahren verstorbenen Pfarrer Strebel, Hausgeistlicher am Landesgefängnis, bie lette Ehre. In welcher Hochachtung der Entschlafene stand, zeigte das überaus stattliche Geleite. Nach dem Bericht des "Merk." schilderte Stadtpfarrer Gerof die Persönlichkeit seines seit 1869 am Landes. gefängnis angestellten Amtsmuders in trefflichen Worten. Oberjustigrat Schwan inec legte als Ausdruck des Dankes einen Balmzweig nieder, Stadtvitar Huber desgleichen einen Lorbeerfranz im Auftrag des evangelischen Jünglingsvereins. Trauermusit und Grabgefang eröffneten und beschlossen die Feier.

Frankreich.

Paris, 18. Nov. Gin verwegener Postdiebstahl wurde in Paris in der Rue d'Allemagne verübt: Der Kutscher eines Postwagens hatte in dem Postamt dieser Straße die verder Uniform eines Postamtedieners ihm atem: los nachstürzte, ihm mit den Worten: "Es ist ein Jertum vorgekommen, Sie haben einen falaus dem Wagen einen einen lediglich Geldbriefe größeren Stationen täglich statifindenden Anhäufenthaltenden Beutel hervorholte. Auf dem

Francaise" konstatirt, daß der Gindruck, welchen die vorgestern im Reichstage abgegebenen Regie= rungserklärungen hervorgerufen haben, fei, bon England abzesehen, überall ein ausgezeichneter.

Breft, 20. Nov. Rach einem Telegramm aus Douarnenez an die Seebehorde fank daß Torpedoboot 83 infolge Zusammenstoßes mit dem Torpedoboot 61 bei Rap la Chevre.

Rußland.

- Der Gisenbahn-Busamenstoß, ber am 10. Nov. auf der Linie Betersburg= Warschau bei der Station Sofolta erfolgte, hat erheblich mehr Opfer gefordert, als in der ersten Meldung angegeben murde. Bahrend das frühere Telegramm von 6 Toten und 13 Berwundeten sprach, beträgt die Bahl der Toten in Wirklichkeit 19, schwerverwundet murden außer mehreren Paffagieren 12 Leute vom Zugpersonal.

Großbritannien.

London, 23 November. Wie amtlich mit-

Stuttgært, 24. Nog. Meber bie Titten | geteilt wird, erhoben die westingspengkolonien

Ball-Seide von 60 Pfge. n. 18.65 p. wie schwarze, weiße und farbige Sennebers Seide von 60 & bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto u. sidner frei ins Haus. Muster umgehend. — Lager ca. 2 Millio

nen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg

(k. u. k. Hofl.) Zürich.

Sie klagen darüber, daß Sie an ihren Stiefeln wenig Menderung mahrnehmen, troppem daß Sie solche einmal mit "Schuhfett Marke Buffelhaut" behandeln ließen? Lieber Freund, nicht einmal, sondern wöchentlich einmal, bei naffer Witterung- auch noch baufiger, müssen Sie das Schuhwerk abends mit diesem Fett behandeln und erst am andern Morgen wichsen lassen Donn aber garantiere ich Ihnen für stets weiche, wasser-Dichte und dauerhafte Stiefel, Die auch bei Regenwetter sofort wieder Glanz annehmen. Berkaufft. f. Inserat.

Gebrauchsmustereintragung: N. 65186. Bettstellen-Beschlag aus auschraubbaren Winkeln mit angenieteten Haken. — Ch. Rreb in Win= terbach.

(Mitgeteilt vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart.)

Eisenbahnverkehr.

Nach § 58 Abs. 4 und 5 der Verkehrsord= nung für die Gisenbahnen Deutschlands sind die Stüdauter in haltbarer, deutlicher und Berwechs= lungen ausschließender Beise, genau übereinstimmend mit den Angaben im Frachtbriefe, au-Berlich zu bezeichnen (fignieren), auch mit der Bezeichnung der Bestimmungsstation in dauerhafter Beite ju verjeben. Bei Der auf den ungen von Gütern ift die genaue Ginhaltung der Regel beschleunigt, auch vielfach zur Nachtzeit und bei Beleuchtung vorgenommen werden muß, jo wechslungen nur zu leicht entstehen können. Es hierauf entsprechend Rückficht zu nehmen. Gine besondere Erleichterung gewährt ben Guterftellen die möglichst deutliche und in die Augen fallende Angabe ber Bestimmungestation.

Neueste Nachrichten.

Riel, 25. Nov. Der Panzer "König Wilhelm" ift gestern Racht in See gegangen, um dem Raiser den neuen Scheinwerfer vorzufürren, wozu auf der Außenfährde Torpedoan= griffe stattfanben.

Beding. 25. Nov. Der Kaiser ernannte Sofenglo gum Gefandien in London, Wutinghang zum Gefandten in Bashington und Smangijunschien zum Gesandten in Berlin. Die Gefandten murcen gestern vom Raiser in Audienz empfangen. Der chinestiche Gesandte in Bashington Dangju wurde nach Petersburg verfett.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler. C. 1987 Mayeriche Buchdruckerer, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfritung.

Zugleich bringe ich mein großes Loger in]

Fr Burne, Infanctung ogenige all oil

Ev. Arbeiter-Verein.

Versammlung am Freitag den 27. Nov. abends 8 Uhr bei Bob-Zahlfridges Erlödeinen er-

in größter Auswaht von 50 A an

Fr. Lenz, Borffadt.



Magen- 3

portrefflich wirkend bei Krank beiten bes Magens, find ein = Unentbehrliches = altbekanntes.

Saus: u. Bolksmittel bei Appetitlofigkeit, Schwäche des Magens, übelricchendem Athem, Blähung, sanrem Auf-ftoßen, Kolik, Sodbrennen, über-mäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Etel und Erbrechen, Magenframpf, Sartleibigfeit oder Berftepfung.

e Auch bei Kopfichmerz, falls er vom Magen herrührt, Neberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Bürmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heil= fräftiges Mittel erprobt.

genannten Krankheiten sich die Mariazeller Magen : Tropfen feit vielen Jahren auf bas Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flaiche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mt. 1.40. Central= Versand burch Apotheker Carl Brady, Apothete zum "König von Ungarn", Wien I Fleisch= marit, vormals Apotheke zum "Schutzengel",Kremsier(Mähren). Man bittet die Schutz-

marke und Unterschrift zu beachten. Die Mariazeller Magen:

Tropfen find echt zu haben in Schorndorfin beiden Abothefen.

Udelberg. Ein gu dem zweiten mal 12 Bochen trächtions

20 Samein II und eine bereits noch neue Intterschneitzugschine

hat zu verfaufen . Gottlieb Zipperer.

Die wirklich ätteste allein ächte B. rghlann's Lilienmilch-Seife ist nur von Bei Minail & Cie Benin u. Frkft. a. M. Marke Dreieck mit Erdkugel und Kreuz, deren Vorzüge für die Hautpflege so unvergleichlich u.

ner Reklame mehr bedarf. Vorr. Stek. 50 Pf. bei Karl Fischer, Seifensieder. Sould & Burgicheine empfiehlt die Beliebte Theemischungen böchster Kreise. Mk. 2.80

3. Maner in Employment in Strategies. Mk. 2.80

3. Maner in Employment in Strategies. Mk. 2.80

Hermann Moser. am Bahnhof.

K. Amtsgerickt Schorndorf.

wieder om 15. ds. Missigausgeschriebene Bäcker W. Heinz von

fporglon iftneingeliefert. Den 23. November 1896.

Enfinger, stv. A.-K.

Krankenhaus-Verwalung Schorndorf. Alls entbegrlich kommen am nächsten Donnerstag vormitt. 11 Uhr im Rrantenhaushofe zum Verfauf: 1 guter, wenig gebrauchter

Zimmerofen, 2 eiserne Fenstergitter, wuzu Lienhaber eingeladen meroen.

Schorndorf, den 24. November 1896.

Oberamtspfleger Kolb.

Am Donnerstag den 26. Nov. morgens 81/2 Uhr wird das Ausschlagen der Gräben

an den Staatsstraßen auf dem Rathaus veraffordiert. Feldwegmeister König.

Schnaith.

Gottlob Sauer, Metger und Ochsenwirt dahier bringt sein in sehr frequenter Lage befindliches Unwesen "das Gasthaus zum Ochsen" mit dinglicher Wirtschafts= gerechtigfeit, bestebend in einem Bitodigen Bohnhaus mit besonderem Stallgebäude, am

Montag den 30. ds. Mis., nachmitt. 2 Uhr von Wildhad etwas leiht oder auf dem hiesigen Rothause im öffentlichen Aufstreich zum Berfauf, wozu borgt, hat von mir keine Bahl-Liebhaber eingelaben werden.

Unbefannte Steigerer wollen sich mit Bermögenszeugnis verseben. Den 21 November 1896.

Ratsschreiberei. Fischer.

Wablingen.

Die Amtskörperschaft Baiblingen vergicht die bei Erbauung und ich mit der gleichnamigen Frau eines Bezirkstrankenhauses in Binnenden vorkommenden Arbeiten Stadt. Fischer in Wildbad, gur

Grabarbeit	mit	760 M.
Mourerarbeit	"	19 460 M
Zimmer ai beit	,,	6 520 M
Gipserarbeit		1 770 M
Schreinerarbeit	"	3 920 M
(Blaserarbeit	••	2 470 M
Schlofferarbeit	"	1 700 M
Floschnerarbeit	**	710 M
Delfarbenanstrich	pr	1 320 M
(2)	S SIFFORSE	in buil modulicuibad

Plane, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen sind auf dem verkauft am nachsten Wontag mit-Rathaus in Winnenden aufgelegt.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei - ben Abstreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis Dienstag den 1. Dezember abenog 6 Uhr auf dem Rathaus in Winnenden abzugeben.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher fofort erfolgen wird, gebunden. Tüchtige kautionstähige Unternehmer find eingeladen, sich unter Beilegung von Zeugniffen über Befähigung und Bermögen um die zur

Bergebung fommenden Arbeiten zu bewerben. Die Auswahl unter den Meistern und eine etwaige Teilung der einzelnen Arbeiten bleibt fich vorbehalten.

Beiblingen, den 24. November 1896. K. Oberamt: Bettid.

Almtsbanmeister: Akermann.



Moment-Wäsche-Reiniger G. M. Sch. 54950 (rein weisse Schmierseife)

von J. F. Kammerer in Ludwigsburg.

Niemand versäume einen Versuch, zu machen. Zu haben bei I. Gammel, Schorndorf

Zu haben bei

In dieser Woche erscheint:

Gedichte aus dem Schwabenlande

Triedrich Greiner.

Gleg. Bangleinwandband M. 2. -Der Berfasser, Herr Hauptzollamts-Affistent Greiner in Beilbroun, in feinem engeren Baterlande burch seine in den "Blättern des Albvereins", in der "Neckarzeitung" u. f. w. veröffentlichten Bedichte wohl befannt, bietet in feinem "A Sträufle für Di !" in erster Linie seine Gedichte in schwäb. Mundart und baran anschließend, eine vor= trefflich ausgewählte Sammlung feiner hochdeutschen Gedichte in einem ele= gant ausgestatteten Bandchen. Dlöge dieses erste Buch des Verfassers überall einen recht herzlichen Will= tomm finden und auch vielfach auf dem diesjährigen Weihnachtstisch angetroffen werden! Sowab. Sall. Wilh. German's

Durch alle Buchhandlungen zu

Warnung!

Wer meinem Sohne Max Fischer ung zu erwarten.

Frau Stadtförster Fischer D 2 Wittve z. Zt. in Nürnberg.

Allen Personen, welche aus obi= gem Inserat nachteiliges heraus: suchen wollen, diene zur Nachricht, daß ich nur einen Sogn habe, welcher aber nicht Mar heißt, Zeit in Nürnberg, nicht verwandt bin noch verwechselt sein will.

Frau Stadtförfter Fischer, Schorndorf.

16 Stück

samt 3 Salztrögen

tag 2 Uhr die

Gemeinde Steinbruck.

Winterbach. Sogleich oder bis Lichtmeß eine

freundliche Wohnung zu vermieten in der Brunnengoffe. 20. Berr, Schneider.

Unterurbach. Letten Camstag ift ein wertvoller

Bernhardinerhund, welcher sich im Walde beim Gulen. hof herrenlos herumgetrieben hat,

hieher übergeben worden, und es fann berfeibe gegen Bablung ber entstandenen Roiten von dem Eigentumer innerhalb 8 Tagen bier ab. geholt werden. Soultheißenamt

Unterurbach. Saift hier ein goldenen

Lingerring verloren gegangen. Abzugeben gegen Be-Lehnung auf dem Rathause.

enipfiehlt billigir Böllerer, Satiler.

Den 23. November 1896. Schultheiß Stadelmann.

Busammentunft im Bucherberg beite Bruderhaus vormittags 10 Uhr.

Einem geehiten Rublikum, insbesondere meiner werten. Nachbarschaft mache ih die Mitteilung, Din sich mein Geschäft nundhehr im

Am Freitag den 27. November 1896 früher Kübler Fünfer'schen House hinter dem Rathause, befindet und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Althesten bei ung Schelmenkling, Sandgrub und Bucherberg schneller und billigster Bedienung.

Lampen, Laternen, Emails und Blechwaren aller Art ist empsehlende Eringerung. Achtungspoll

Mk. 2.50

D.G. Schaal.

Andreader also bedreighte grant g Schorndorf.

Hochzeits-Einladung. Wir erlauben ung, Freunde und

ftatifindenden Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen Pauline Riedel,

Rarl Beflau.

Beiler.

Wir erlauben ung, zu unserer am Donnerstag den 26. Rovember im Gasihaus zum "Löwen" stattfindenden

Hochzeits=Feier Freunde und Bekannte freundlichst

einzuladen. Christiane Weingardt, Christian Roll.

Kirchgang 11 Uhr. 本文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文

von 1 M 60 M an empfiehlt schönster Auswahl

Fr. Lenz, Vorstadt.

Unterzeichneter verlauft nächsten Montag den 30. Nov. (Andreas: Keiertag)

auf der Gelen (Schorndorfer Mart-Zusommentunft im Ochsen in Schorndorf.

Wilhelm Mayer aus Grunbach.

Backteinkäs

habe eine Partie per Laible zu 30 M Fr. Adam.



Eglingen.

Lehrlings-Gesuch!

In ein größeres Schuhgeldaft in Eg lingen werden sofort oder später 2-3 fleißige Lehrlinge gesucht unter gun= ftigen Bedingungen bei guter Aus bildung. Christian Klink jun.

Mädden-Gesuch.

Gin ev. 16-18jahr. frattiges Madden aus rechtschaff ner Familie findet gute Stelle in einer ti. Familie in Untertürtheim.

Bei wem, fagt de Red.



Um nächsten Samstag abends 7'/. Uhr findet im Waldhorn.

Versammlung

Mis. im Gafthaus zum "Hirsch" statt, wozu Mitglieder und Richtmitglieder hiemit freundlich eingeladen

Tagesordnuna: Vortrag über die beiden neuen Reichsgesetze betr. die Abanderung der Gewerbeordnung (Sausierer und Detailreifende) und den Geschäfts= betrieb der Conjumanstalten.

Der Ausschuß.

Schorndorf.

Mls Verlobte empfehlen sich!

Marie Weber, Carl Moser, Ros.

Bickelsberg Du. Reuenburg.

Der Aalfreie Z

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Unterurbach: 30h. Rüller. Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch | Seiler: Jul. Scheuma. wohlschmeckend und ebenso sein wie der teuerste Weinessig u. | Sinterbach: Bh. Böhrle. kostet der '/, Literkrug 30 of und der '/, Literkrug 20 18. Generalvertreter für Württemberg: Egermann Miller. A 11) Telephon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117. Alleinverkauf für Schorndorf bei Eugen Heess, Hauptstrasse

Künstliche Zähne

werden billig unter Garantie eingesett. Das Plombieren, Zühne-Reinigen ze. & Zähne-Ausziehen auf Wunich schmerzlos.

NB. Bin jeden Donnerstag vormittags von 8 bis 111/2 Uhr im Lamm in Schorndorf ju iprecher.

Mi. Striegel, Franziskanergasse 20,

Buppenköpfe, Buvnenförver, Zuppenstrümpfe, Zuppenschuhe, Puppenarine,

etc, empfiehlt in größter Auswahl Fr. Speidel.

Marke Bistelhaut, anerkanni bestes Leder = Echaltungs=

of in unterftehenden Sand. lungen zu haben. Schorndorf bei :

Chr. Bouer. B. Mack u Sohn. D. Menfer b. Bahnhof. Fr. De finger b. Forstamt. Carl Schafer a Markt. (3. Beil, Vornadt.

Beutelsbach : Jul Lohf. Geradstetten : Balmer b. Rößle. Grunbach: 3. G. Fid r Be. Rirl Dettinger.

Saubersbronn : 3. 3. Greiner. Beblack: 3. Bris. Oberurbad : 3 Bronn. Schnaith : Cpr. Linfenmeier.

Shampooing-Bay-Run von Jackson & Co, St. Thomas, W. J: ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche M. 1.25. Zu haben bei H. Hiller, Friseur,

Sanbersbronn.

C. guterhaltenen Kuhwagen Johann Buhler.

Was ist Kathreiner's Malzkaffee?

Ein eigenartig präparirtes Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffeefrucht gewonnenen Extract getränkt wird. Durch diese Methode (Deutsches Reichs-Patent 'Nr. 65300) nimmt Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften in sich auf, und unterscheidet sich in vortheilhaftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus einfach geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

Anweisung zur Herstellung eines guten Kaffees.

Man nehme für 6 Tassen 25 gr (2 Esslöffel) gemahlenen Kathreiner's Malzkaffee, setze ihn mit einem Liter kalten Wassers an und lasse ihn einige Minuten mässig kochen; alsdann schüttet man 25 gr (2 Esslöffel) gemahlenen Bohnenkaffee dazu, rührt das Ganze ordentlich um und lässt es absetzen. Noch besser überbrüht man den gemahlenen Bohnenkaffee mit dem kochenden Malzkaffee.



Abonnementspreis in Schornborf vierteljährlich 1 M 10 &, burch bie Post bezogen im Oberamtsbezirk Schornborf 1 M 15 %.

Freitag den 27. November 1896.

Insertionspreis: eine Agespaltene Betitzeile ibi beren Raum 10 &, Reflamezeilen 29 & Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jug endfre inc

Liebe. Denn gleichwie ein guter Arzt, wenn die

Seuche so bos und groß ist, daß er muß Hände

derben luffen, auf daß er den Lib errette -

jo man ansieht das Glied, das er abhant, scheint

cs, er sei ein greulicher, unbarmherziger Mensch,

so man aber den Leib ansicht, den er damit er=

retten will, jo findet sichs in Wahrheit, daß

er ein treuer treislicher Mensch ist und ein gu-

tes christliches Wert thut, - also auch, wenn

Amilinco.

Oberamt Schorndorf. Maul- und Klauenseuche

In Baired ift in dem Gehöfte des Kronen= wirts Gottlieb Rrapi die Maul- und Rlauenseuche ausgebrochen.

Für den Seuchenort werden alle Biederkäuer u. Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt. Aus dem Beobuchtungegebiet dürfen Biederfäuer und Schweine ohne ausdrückliche oberamt.

liche Benehmigung nicht entrernt merden. Chenfo ift das Durch reiben von Bieberfäuern und Schweinen durch das Beobachtungs,

gebiet verhoten. Dies mird mit dem Unfugen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Unzeige bon Seuchenausbrüchen, und die Zuwiederhandlung gegen die ergangenen Un= ordnungen nicht nur Benrafung sondern auch den Berluft der Entschädigung für an Maul- und Rlauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, den 27. November 1896. R. Oberamt Lebküchner.

Laut Mitteilung des Doeramts Cannftatt vom 23. de. M. ist das Umbertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausterhandel im Oberamtsbezirk Cannstatt gemäß § 20 Abs. 2 bes Reichsviehseuchengejetes bis auf weiteres ver= boten worden.

Schorndorf, Den 25. November 1896. R. Oberamt. Lebtüchner.

Ruc die Baffer- und hagelbeschädigten find (außer den in Mco. 86 d. Bl. veröffent: lichten Gaben) bei den Unterzeichneten weiter eingegangen: 1. Kirchenopfer von Schorndorf 175 M 1 A, Adelberg, 18 M. 30 A, Baiereck 6 M 20 18, Baltmannsweiler 18 M 40 1, Grunbach 60 M. Begelohe 37 M 35 M, Oberurbach 28 Ma 25 A. Oberberten 13 Ma 9 A, Schlichten 19 M 80 A, Weiler 26 M 54 A,

"Ein wenig Seuer."

Gine Erzählung von D. D. R. Torling.

1. Fortfetung.

einmal eine Bootfahrt machen, damit Leonore auf

redete, "wenn es unferer Freundin Freude macht."

der Residenz gut unterhalten, damit sie sich bei

gab die Braune gur Antwort und wies nit der

Sand auf die See hinaus. "Ah, da fährt der

Fische auf heute obend licfern. Komm, wir wollen

uns auf dem Lande nicht lanaweilt."

alte Sinrid mit feirem Boote vorüber."

das Meer hinaus fommt."

ibn anrufen."

dem Fifcher ihren Auftrag.

"Bapa," fagte die Blonde, "wir follten auch

"Gerne, mein Rind," ermiderte der Unge-

"Wir muffen bas verwöhnte Fraulein aus

"Als ob man fich bier langweilen tonnte!"

"Der kommt mir recht zu paß, er foll mir

Die Mädchen eilten verschlungenen Urmes

Nachdrud verboten.

Chrmann 3 M. Forstwart a. D. Plat 1 M. | jo ists doch in Wahrheit auch ein Werf der

N. N. 50 M. N. N. 3 M. - 3uj. 547 M. 4 J. Indem wir hiefür herglich dankend bescheinigen, erflären wir und gur Entgegennahme und Fuge. Dhr oder Augen abnauen oder verweiterer Gaben gerne bereit.

Schorndorf, den 25. Nov. 1896.

R. gem. Oberamt Hoffmann Lebküchner.

Gin Wort zur Friedenstrage. Im Sahre 1526 ichrieb Luther für einen

Ritter Uffa von Rram einen Traftat : Db Rriegs leute auch in seligem Stand sein fonnen. demselben kommt er auch auf die Gedanken der "Friedensfreunde" feiner Beit zu reden, gemiffe Rreise, wir würden fie Stille im Lande heißen, welche sich vom Leben des Staates ganglich gurückzogen, allen Rrieg und Rriegedienst verwar= fen, und nicht genug von Sammer und Glend desselben reden konnten. Es ist staunenswert, mit welch scharfem Blick Luther den inneriten Rern dieser Richtung erfannte, und mit welcher Entschiedenheit er dieselbe von sich abgewiesen hat. Rein Sinn für den Wert der sittlichen Güter, die im staatlichen Gemeinschaftsleben

uns geboten werden und die darum auch bas höchste Opfer vom Menschen verlangen tonnen allo, mas biefen fturmischen Biedertaufern ab gegangen wac, ben "himmlischen Bropheten," welche - und das fehr mit Waffen und Blut, - den Staat in ein Gottes- und Friedensreich umgestalten wollten. Gegenüber dem weich= lichen Gerede bricht in jener Schrift die volle männliche Kraft von Luthers Glauben hervor. Selbstverständlich redet er nur dem gerechten, dem Notfrieg das Wort, aber in einer Weise, daß wir uns nicht versagen tonnen, einige Lefefrüchte aus jener Schrift mitzuteilen.

außerdem von Beiler eine frühere Hauscollecte Boses strafen? Dbe nun wohl nicht scheint, von 72 M 10 A. 2. Einzelbeitrage: Ober- | daß Rriegen ein Werk der Liebe ift, derhalben amtsarzt Dr. Baupp 10 M. Apotheter Gegner | ein Ginfaltiger denft, es fei nicht ein driftliches | Rinderaugen, die dem Urzt nicht weiter zusehen, 2 M. Conditor Moier 3 M. Oberamtstierargt | Wert, zieme auch einem Chriften nicht zu thun,

ich dem Ariegeramt zusehe, wie es die Bosen straft, die Unrechten würgt und solchen Jammer anrichtet, scheint es zwar ein unchristliches Werk zu fein und allerdinge wieder die chriftliche Liebe, sche ich aber an, wie es die Frommen schützt, Weib und Rind, Haus und Hof, Gut, Ehre und Friede damit erhalt und bewahrt, so findet sichs, wie tostlich und göttlich das Wert ift, und meife, daß es auch ein Bein ober Hand abhaut, auf daß der ganze Leib nicht vergehe. Denn mo das Schwert nicht wehrte und Friede hieite, jo mußte es alles durch Unfriede verderben, mas in der Welt ift. Derhalben ift ein solcher Krieg nichts anderes, denn ein kleiner furger Unfriede, der einem ewigen unermeße lichen Unfrieden wehrt. Dag man nun viel schreibt und fagt, — das macht er ihnen zum Vorwurf; dasselbe welch eine große Plage Krieg sci, das ist alles

wahr, ober man follte auch daneben anjehen, wie viel mal größer die Plage ist, der man mit Kriegen mehrt. Ja, wenn die Leuze fromm waren und gern Frieden hielten, fo mare Rriegen die größte Plage auf Erden. Wo rechnest du aber hin, daß die Welt bose if. Die Leute nicht wollen Frieden halten, rauben, stehlen, toten, Weib und Rind schanden, Ehre u. Gut nehmen? Solchem gemeinen aller Welt-Unfrieden, davor fein Mensch bleiben fonnte, muß der fleine Unfriede, der da Krieg oder Schwert heißt, "Was ift Krieg anders denn Unrecht und steuern. Summa, man muß im Rriegeramt nicht ansehen, wie es würgt, brennt, schlägt und fengt, benn bas thun die engen, einfältigen denn wie er die hand abhaut oder das Bein

Bahrend fie wieder jum Garten emporftiegen, ! fragte Leonore lächelnd: "Db wohl bein Unbeter bon gestern jett schon wieder trocken geworden ift,

Smarrin? Nenne ihn doch nicht so. Du weißt ja, wie wenig angenehm er mir ift."

"Deshalb fann er dich doch anbeten. Bewies er seine Verehrung nicht dadurch, daß er sich dir zu Füßen in den Schlamm legte? Bub, wie sah er aus!"

"Ich hatte faft Mitleid mit ihm."

"Natürlich, das ift wieder die gute Minna. Erft beflagt fie fich über feine widerwärtige Uct und feine Aufdringlichkeit, und wenn der Gole dann durch ein Schlammbad dafür gestraft wird, fo bedauert ihn ihr fußes Berg."

der andern Seite bes Grabens geblieben? Er hatte feine Müte auch dort abziehen konnen. Sein den Fußweg zum Strand hinab und Mina gab | zierlicher Better, die Puppe, schonte seine Gamafchen. Und wenn er benn hernber oder viel-

mehr in den Graven hineinwollte, marum har er uns nicht lachen laffen und felbst mitgelacht? Dann mare mir fein Fall auch leid gewejen. Aber haft du nicht gesehen, wie er firschrot wurde "Mein Anbeter? Meinst du Herrn von vor Born und feine Augen funkelten? Ich glaube, er hatte uns am liebsten auch in den Graben befördert, - mich jedenfalls."

"Sieh, das ift's, was mir ihn fo unangenehm macht. Es fommt mir vor, er habe fein gutes Berg. Wir find ju Nachbarn und fennen uns von flein auf. Aber ich fürchtete ihn eigentlich immer. Ich erinnere mich wohl noch, wenn er als Rnabe herübertam, - er ift fünf oder feche Sahre älter als ich, - wie er die Sunde auf die Sühner hette und dann graufam abprügelte, wie er auf die Ragen ichoß und die Dienstboten plagte, mo er konnte. Er war so boshajt und dabei fo "Er that mir eben leid, wie er so vor uns | spöttisch, wenn ich über seine schlimmen Streiche meinte. Und jett, seitdem ich von der Schule "Wozu leib thun? Warum ist er nicht auf | zu Hause bin, plagt er auch mich. Denn die Liebensmurdigfeit, die er gegen mich entfaltet, ift mir noch peinlicher, als früher fin Spott. Ich habe oft völlig Angit vor ihm."

(Fortsetzung folgt)